

Jugendräume werden stark nachgefragt

Zahl der interessierten Jugendlichen steigt – Seniorenbeirat stellt im Sozialausschuss Spendenprojekt vor

BEVERSTEDT. Einen umfangreichen Bericht über die geleistete Arbeit der zurückliegenden Monate legten Detlev Fänger, Leiter der Jugend- und Familienförderung, sowie Käte Heins, Seniorenbeauftragte der Gemeinde, den Mitgliedern des Ausschusses für Jugend, Senioren, Sport und Soziales vor. Alle Ausschussmitglieder stimmten für die Haushaltsansätze 2019.

Im Haushalt 2019 enthalten ist auch die Summe von 1,3 Millionen Euro für die Sanierung und Renovierung des Lubibades in Lunestedt. Dies soll über zwei Haushaltsjahre erfolgen. Die Gemeinde hat dafür einen Förderan-

trag in Höhe von 800 000 Euro gestellt, die aus den VW-Strafgeldern kommen sollen. Nach Auskunft von Geschäftsbereichsleiter Oliver Fröhlich ist noch nicht bekannt, wie die Chancen darauf stehen, dass der Antrag bewilligt wird.

Fänger informierte darüber, dass im Rahmen der aufsuchenden Jugendhilfe Jugendlichen in Lunestedt sowie in Stubben Angebote gemacht werden. Der Jugendarbeitskreis, der sich aus Vertretern der Schulen, der Verwaltung sowie der Bundespolizei zusammensetzt, werde im November tagen. Aus datenschutzrechtlichen Gründen habe man

einen „sehr geschlossenen Kreis“ gewählt, erklärte er dazu. „Ich finde es ganz toll, dass sich die aufsuchende Jugendhilfe der Jugendlichen annimmt und ihnen so Hilfe anbietet“, lobte der stellvertretende Ausschussvorsitzende Meinhard Hühnken (SPD).

Deutlich erhöht hat sich im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Jugendlichen, die Jugendräume besuchen. Dank der zusätzlichen Mitarbeiter in seinem Bereich habe man das Angebot verstärken können, was Früchte trage, erklärte Fänger. Claus Götjen (CDU) lobte, dass durch das Einbeziehen der Jugendlichen beispielsweise beim Renovieren der

Jugendräume eine Bindung geschaffen werde und die Einrichtungen so pfleglicher behandelt werden.

„Die Verteilung der Notfalldosen war ein Erfolg“, stellte die Seniorenbeauftragte Käte Heins fest. Sehr am Herzen liege dem Seniorenbeirat, dass auf den Friedhöfen Plätze für Erinnerungsgrabsteine von aufgelösten Gräbern entstehen und so Orte der Erinnerung geschaffen werden. Sie stellte das Projekt „Senioren helfen Senioren“ vor. Dafür werden Spardosen rumgehen. Nach dem Kassensturz soll mit dem Erlös Senioren in Litauen geholfen werden. (rk)